

13. Sept +

Provinzialat  
der süddeutschen Provinz

München, den 20. September 1968

Liebe Mitbrüder!

Am Abend des 13. September holte der Ewige Hohepriester unseren geliebten Mitbruder und Senior der deutschen Provinz

## P. Georg Heeb

im Alter von 86 Jahren einige Tage vor seinem diamantenen Priesterjubiläum in sein himmlisches Reich.

Der Verstorbene wurde am 6. Mai 1882 zu Bensheim an der Bergstraße geboren. Seine frommen Eltern verehrten noch zu Lebzeiten Don Boscos diesen großen Jugendapostel und ließen in tiefer Wertschätzung des Ordensberufes den elfjährigen Sohn allein nach Turin zum Studium ziehen. 1898 trat Georg in das Noviziat zu Foglizzo ein und erhielt aus der Hand Don Ruas das geistliche Kleid. Sein pädagogisches Praktikum machte er im Oratorium des Mutterhauses in Turin. Am 19. September 1908 empfing er zu Ivrea die heilige Priesterweihe. Wegen seiner ausgezeichneten Begabung wurde er sofort als Studienleiter in Penango angestellt, wo schon damals mehrere deutsche Studenten weilten.



Im Jahre 1912 versieht er dasselbe Amt im Spätberufenenseminar zu Wernsee und dann von 1915–1917 in Unterwaltersdorf bei Wien. Von 1917 bis 1919 dient er als Soldat in München und wird nach Kriegsende Sekretär im Provinzialat zu Wien. Vom Jahre 1920 bis 1923 übertragen ihm die Obern den Posten eines Studienleiters in Burghausen. Vom Jahre 1923 bis zu seinem Tode lebte er im Provinzhaus in München. Bis zum Jahre 1937 arbeitete er im Salesianer Verlag.

Darnach wurde ihm der Vertrauensposten eines Provinzsekretärs übertragen, den er fast bis zu seinem Lebensende innehatte. In dieser Münchener Zeit war P. Heeb ein begehrter Beichtvater nicht bloß im Salesianum für Mitbrüder und Jugendliche, sondern auch in vielen Schwesterngemeinschaften der Stadt. Zudem versah mit größter Hingabe der Verstorbene 40 Jahre lang im großen St. Martinsspital das Amt eines Frühmessers. Als er in Ausübung dieses Dienstes im Alter von 78 Jahren einen schweren Verkehrsunfall hatte, ließ er es sich nicht nehmen, nach seiner Wiederherstellung in diesem hohen Alter weiterhin in aller Frühe bei jeder Witterung zu Fuß den Weg ins Spital zu gehen.

In den letzten Monaten geistigen und körperlichen Zerfalles standen ihm einige Mitbrüder in heroischer Opferbereitschaft Tag und Nacht dienend zur Seite, bis er seine Seele dem Schöpfergott zurückgab.

Fast ein Jahrhundert hat P. Heeb durchschritten, und er zählt zu jenen kostbaren Menschen, die wenig Lärm und Aufhebens von sich machten. Wegen eines von Jugend an währenden Gehör- und Stimmleidens konnte er seine großen Fähigkeiten nicht so zur Entfaltung bringen.

Aber jedes Amt, das ihm übertragen wurde, erfüllte er mit seltener Hingabe und Genauigkeit. Über sein Leben kann man den Satz schreiben, den ein Großer vom Leben seines Vaters prägte: „Nichts griff er an, was er nicht in Treue tat.“ Er war immer ein vorbildlicher Priester und Ordensmann. Mit größter Exaktheit und Ergriffenheit feierte er



das heilige Meßopfer. Ihm war innerste Befriedigung im Bußsakrament das Erbarmen Gottes vermitteln zu dürfen. Die Treue zu seiner geliebten Kongregation wahrte er bis ins Kleinste. Mit kindlicher Demut konnte er um eine Erlaubnis fragen. Nie wollte er in der Gemeinschaft eine Ausnahme haben und noch in den letzten Monaten größter körperlicher Gebrechlichkeit schleppte er sich zum gemeinschaftlichen Tisch. In den letzten Jahren konnte er das Amt des Provinzsekretärs nicht mehr ausüben. Aber er blieb nicht untätig: er wurde zum unermüdlichen Beter!

Aus dieser großen Treue zu Gott und Menschen erblühte unserem P. Heeb ein nie versiegender köstlicher Humor. Und wir hoffen zuversichtlich, daß diese seine irdische Fröhlichkeit in seinem Sterben sich wandelte in eine Freude im HERRN, die kein Ende kennt.

Um das Fürbittgebet für unseren toten Mitbruder  
und für die vielseitigen Anliegen unserer Provinz  
bittet in der Liebe Christi  
Ihr ergebenster Mitbruder

P. FRANZ BURGER  
Provinzial

das heilige Kreuz, das wir in der Kirche im Aufsteigen  
des heiligen Geistes vereinen zu dürfen. Die Töne zu unsern  
Leben, die wir in der Kirche im Aufsteigen vereinen zu dürfen.  
Es ist ein heiliges Kreuz, das wir in der Kirche im Aufsteigen  
vereinen zu dürfen. Es ist ein heiliges Kreuz, das wir in der Kirche  
im Aufsteigen vereinen zu dürfen. Es ist ein heiliges Kreuz, das wir  
in der Kirche im Aufsteigen vereinen zu dürfen. Es ist ein heiliges  
Kreuz, das wir in der Kirche im Aufsteigen vereinen zu dürfen.

Am ersten Tag zu dem und M. der ersten Tag zu dem und M.  
P. der ersten Tag zu dem und M. der ersten Tag zu dem und M.  
P. der ersten Tag zu dem und M. der ersten Tag zu dem und M.  
P. der ersten Tag zu dem und M. der ersten Tag zu dem und M.  
P. der ersten Tag zu dem und M. der ersten Tag zu dem und M.

Um das Kreuz, das wir in der Kirche im Aufsteigen vereinen zu dürfen.  
Es ist ein heiliges Kreuz, das wir in der Kirche im Aufsteigen vereinen zu dürfen.  
Es ist ein heiliges Kreuz, das wir in der Kirche im Aufsteigen vereinen zu dürfen.  
Es ist ein heiliges Kreuz, das wir in der Kirche im Aufsteigen vereinen zu dürfen.  
Es ist ein heiliges Kreuz, das wir in der Kirche im Aufsteigen vereinen zu dürfen.

P. FRANK BURGER  
Präsident



† 13. Sept. 1968



Christus, der ewige Hohepriester rief gestern abend um 18.45 Uhr nach längerer Krankheit seinen treuen Diener und Senior der Süddeutschen Provinz, unseren lieben Mitbruder

## P. GEORG HEEB

heim in sein ewiges Reich.

Der Verstorbene war geboren am 6. Mai 1882 zu Bensheim an der Bergstraße. Seine erste Profeß legte er am 29. Sept. 1900 in Foglizzo Canavese ab. Die Priesterweihe empfing er am 19. September 1908 in Ivrea/Italien.

Um ein stilles Gebet bitten die

SALESIANER DON BOSCO

*P. Emil Berberich*, Direktor

*P. Franz Burger*, Provinzial

München, den 14. September 1968

St. Wolfgangplatz 10

Beerdigung: Am 17. September 1968, 14.00 Uhr im Friedhof am Perlacher Forst.  
Requiem in Conzelebration in der Heimkirche der Jugendheims Salesianum am  
17. September um 11.00 Uhr.

7-2-54



California was a major producer of grapes, and in 1953 the  
new harvest began. The grapes were sold to the  
government for the purpose of making raisins.

## THE GEORGE HEER

The George Heer was a small, one-story building, and it was  
located in the town of Heer, California. It was built in  
1953, and it was the first building of its kind in the town.

The George Heer was a small, one-story building, and it was  
located in the town of Heer, California. It was built in  
1953, and it was the first building of its kind in the town.

The George Heer was a small, one-story building, and it was  
located in the town of Heer, California. It was built in  
1953, and it was the first building of its kind in the town.

The George Heer was a small, one-story building, and it was  
located in the town of Heer, California. It was built in  
1953, and it was the first building of its kind in the town.

The George Heer was a small, one-story building, and it was  
located in the town of Heer, California. It was built in  
1953, and it was the first building of its kind in the town.

The George Heer was a small, one-story building, and it was  
located in the town of Heer, California. It was built in  
1953, and it was the first building of its kind in the town.